



Vlotho, 1664 – 1817

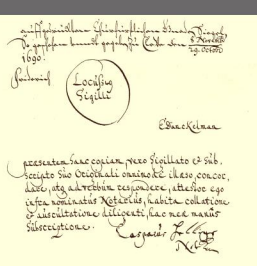
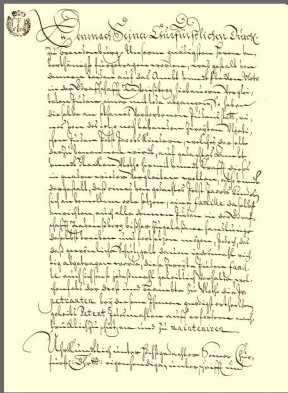
Anfänge der jüdischen Gemeinde

Baruch Wolff erhielt als erster Jude 1664 die Erlaubnis zur Niederlassung in Vlotho, verzog aber schon 1667 nach Minden. 1665 bekam Hirsch Levi einen Schutzbrief für Vlotho. 1667 wurden Jobst Jacob Spanier und Marcus Spanier verweigert. 1677 erwirkte Levi Samuel die Konzession für einen seiner Söhne anstelle des ausgewiesenen Samuel Seligmann. 1688 bekam Israel Spanier das Niederlassungsrecht.



Ansicht von Vlotho um 1850 mit Amtshausberg/Oberg (gemeinfrei)

1690 erhielten die Kinder von Jobst Jacob Geleitrechte. 1691 lebten drei jüdische Familien in Vlotho, 1700 sind Jobst Jacob, Aron David, Magnus Herz und Israel David nachgewiesen. Im Generalgeleit 1714 werden die Witwe des Jobst Jacob, Israel Spanier, dessen Schwiegersohn Magnus Herz und der zweite Ehemann der Witwe des Salomon Levi aufgelistet. In den folgenden Jahren erhielten weitere Juden Geleitrechte, so dass die Gemeinde 1727 mit acht Familien die größte in der Grafschaft Ravensberg war.



Geleiturkunde für die Kinder von Jobst Jacob von 1690 (Stadarchiv Vlotho)

Die Juden waren kaufmännisch tätig, von ihnen sind Messebesuche in Leipzig überliefert. Hohe Schutzgeldzahlungen bestätigten ihren Wohlstand. 1764 lebten achtzehn, 1789 einundzwanzig und 1799 dreiundzwanzig Juden in Vlotho, die zu drei Familien gehörten.

1808 nahmen die Juden in Vlotho die Familiennamen Bieber, Grundmann, Mendelsohn, Stern, Heinemann, Heidelberg, Rosenfeld, Selberg und Weihe an. Sie waren als Handelsmänner, Pferde-, Fell- und Viehhändler und Geldverleiher tätig.

1817 gab es dreizehn Familien mit eigenen Geschäften, sechs davon werden als Händler und gleichzeitig als Schlachter nachgewiesen. Vier von ihnen besaßen eigene Häuser.

Der Schutz-Jude muss künftig alle Quartale den 1. Septbr., den 1. Decbr., den 1. März, und 1. Juni sein Schutzgeld und freywilligen Beitrag zum Rabbinate-Behalt an den Ober-Schreibstube: Cämmerey Altherrn Schroeder bezahlen; oder wer solches den 7ten nicht bezahlt hat, so folgt den Sten in jeden bestimmten Monat, ohne Erinnerung die jährliche Execution. Alle Zahlungen müssen in grob Courant gegeben, so auf dem Landtage fechtbar werden ist.

Wer an den Vorleser Schutzgeld einbringt, wird zurück geschickt, und der Behaltene muß über dieses Quittungsbuch produzieren, und die Quitturtheile müssen der Schutzgeld franco mit dem Quittungsbuch einbringen, sonst keine andere Quittung als in diesem Buche enthalten und für gültig angenommen wird.

Dieses wird einem jeden Schutz-Juden ein für allemal bekannt gemacht, mithin wird keine an Besorgung künftig mehr erinnert. Bisterted den 16. Sept. 1796.

Jacob Schiff, Clamor-Friedrich Schroeder, Stadthalter der einundzwanzig Ravensberger Schutz-Juden und einundzwanzig Juden-Geld.

Nro. 16

Der Schutz-Jude Herr Levi Levi in Vlotho

seil an Königl. Schutzgeld 1 rthlr. R. agr. und an freywilligen Beitrag zum Rabbinate-Behalt 1 rthlr. R. agr.

Summa Quartaliter 2 rthlr. - 8gr.

bezahlen, so auf dem Landtag den 15. Sept. 1796 von denen Herren Deputierten und vereideten Taxatoren fechtbar ist worden ist.

Wegen den Rabbinate steht jeden Quart wohl mehr, aber nicht weniger Quartalliter zu bezahlen.

Altherrn Schroeder

den 16. Sept. 1796

Nro. 16

Quittungsbuch

für den

Schutz-Juden

Herr **Levi Levi**

in der

Stadt Vlotho

Grafschaft Ravensberg

über bezahlte Königl. Schutzgeld und andere Abgaben.

Die Quartale, wann der Schutz-Jude sein Schutzgeld und freywilligen Beitrag zum Rabbinate-Behalt zahlen soll	Die Quartale, wann der Schutz-Jude sein Schutzgeld und freywilligen Beitrag zum Rabbinate-Behalt zahlen soll	Die Quartale, wann der Schutz-Jude sein Schutzgeld und freywilligen Beitrag zum Rabbinate-Behalt zahlen soll
1. Quartal - Octobr. - Novbr.	2. Quartal - Decbr. - Jan. 1797 - Febr.	3. Quartal - März. - April. - Majo
Summa	Summa	Summa

Quittungsbuch für den „Schutzjuden“ Levi Levi in Vlotho 1796 - 1799 (CAHJP)